

## VIII

50 Heller betrug, unterschiedlos auf 40 Heller herabgesetzt; das Eintrittsgeld für Sonn- und Feiertage von 10 Heller wurde beibehalten. Den Schulen ist unter der Bedingung, dass für eine ausreichende Beaufsichtigung vorgesorgt und eine geregelte Führung ermöglicht sei, freier Eintritt gewährt worden.

Der Stand der ordentlichen Mitglieder (592 gegen 597 im Vorjahre) hat sich nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 24, der correspondierenden Mitglieder 12 und der Mandatare 29.

Was den Personalstand des Verwaltungskörpers des Institutes anbelangt, so sind neu in den Verwaltungsrath eingetreten die Herren *Dr. Richard Newald* und Chorherr *Ruppertsberger* zufolge Neuwahl in der letzten Vollversammlung des Vereines, ferner Herr *Dr. Konrad Schiffmann* als Delegierter des Landes und Herr Präsident der Allgemeinen Sparcasse *Ritter von Dierzer* als Delegierter dieses Institutes.

Die Thätigkeit des Museums ward in der letzten Zeit dadurch sehr erschwert, dass der einzige Fachbeamte des Museums, unser unermüdlicher Custos *Andreas Reischek*, seit October 1901 durch eine tückische Krankheit dem Institute ferngehalten war. Es mussten nun auch *seine* Agenden so viel als möglich auf die *freiwilligen* Mitarbeiter des Museums, auf denen ohnehin das Schwergewicht der Museums-Thätigkeit lastet, überwältzt werden und hat die laufenden Geschäfte der *Custodie* in dieser ganzen Zeit der Vicepräsident *Straberger* auf sich genommen.

Bevor noch dieser Bericht zum Druck gelangte, am <sup>3.</sup> 5. April, erlag Reischek seinem schweren Leiden, und mit tiefstem Schmerze musste das Museum, und mit ihm Stadt und Land, einen Mann scheiden sehen, der noch so viel Nützlisches hätte wirken wollen und können. Schon anfangs, als Reischek nach einem vielbewegten Forscherleben in Australien und Neuseeland sich nach seinem Heimatslande zurückgezogen hatte und in die Dienste des Museums getreten war, hatte er sich bei der Einrichtung unseres neuen Museums ausgezeichnet bewährt. Er war ein vielerfahrener, umsichtiger und aufopfernder Museumsbeamter, der mit unerschütterlicher Treue dem Institute anhieng und seiner selbst nicht schonte, wenn es galt, dem Museum nützlich zu sein. Ein dauerndes Verdienst um das Institut hat er sich insbesondere mit der durchgreifenden Instandsetzung der *zoologischen* Abtheilung (Gruppe der Wirbelthiere) erworben, die zuvor etwas vernachlässigt war. Er hat die Sammlung gründlich überarbeitet, schadhafte Exemplare

mit grösstem Geschicke wieder hergestellt und auch nach Möglichkeit getrachtet, die Sammlung zu ergänzen und zu vermehren. Der Verlust eines so ausgezeichneten Mannes, dessen Name als Naturforscher und Ethnograph auch ausserhalb Europa einen guten Klang hat, wird überall aufrichtig betrauert werden. Die Ergebnisse seiner vieljährigen Forschungsreisen in Neuseeland sind in den naturhistorischen und ethnographischen Abtheilungen des Wiener Hofmuseums niedergelegt. Unser Museum wird ihm in alle Zukunft ein dankbares, ehrendes Gedächtnis bewahren!

Zum Schlusse unseres Berichtes erübrigt uns noch, allen Gönnern und Förderern des Museums, insbesondere dem k. k. Unterrichts-Ministerium, dem Lande Oberösterreich, der Stadtgemeinde Linz, der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz, die ihre bisherigen Subventionen auch in diesem Jahre dem Museum zuwendeten, ferner den Spendern von Sammlungsgegenständen und Büchern und den freiwilligen Mitarbeitern des Museums den wärmsten Dank auszudrücken. Möchten sich auch weitere Kreise der Erkenntnis nicht verschliessen, dass auch die Museen der kleineren Provinzialstädte ihre Cultur-Mission zu erfüllen haben und für die Gesamtheit nicht belanglos sind und dass hier oft mit schwierigeren Verhältnissen zu kämpfen ist als in den grossen Städten, deren wissenschaftlichen Instituten reichliche Unterstützung an Geld und Arbeitskräften zur Verfügung steht.

